Abgeordnetenhaus BERLIN

Drucksache 17 / 13 997
Schriftliche Anfrage

17. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Stefan Schlede (CDU)

vom 16. Juni 2014 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 17. Juni 2014) und **Antwort**

Warum wird der Bachelor als vollwertiger Hochschulabschluss nicht angenommen?

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Teilt der Senat die Auffassung, dass der Bachelorabschluss nicht, wie durch die Bologna-Reform angedacht, von Berliner Arbeitgebern als vollwertiger Hochschulabschluss wahrgenommen wird, sodass in der Konsequenz die Aufnahme eines anschließenden Masterstudiums zwingend für bessere Karriere- und Verdienstchancen der Studenten geworden ist?

Zu 1.: Der Senat kennt keine Studie, die Aussagen über die Akzeptanz des Bachelor-Abschlusses speziell bei Berliner Arbeitsgebern trifft. Allgemein ist festzustellen, dass verschiedene Studien eine kontinuierliche Akzeptanz-Steigerung in der Wirtschaft gegenüber dem Bachelor-Abschluss belegen. So bezeichnet z. B. die Untersuchung „Staufenbiel JobTrends 2014“ den Bachelor-Abschluss als „großen Gewinner“. Zutreffend ist aber auch, dass die Ergebnisse hinsichtlich der verschiedenen Fächer einerseits und der Größe der Unternehmen andererseits eine weite Streuung aufweisen. Auch unter Hinweis über Verbleibstudien von Berliner Absolventinnen und Absolventen, die eine hohe Verbleibrate in Berlin ausweisen, geht der Senat davon aus, dass sich das Verhalten der Berliner Arbeitgeber nicht signifikant vom Bundesgeschehen unterscheidet. Insbesondere Bachelorabsolventinnen und Bachelorabsolventen der Berliner Fachhochschulen werden sehr gerne nachgefragt. Ebenso wird im Journalistikbereich von entsprechenden Erfahrungen berichtet. Zuletzt ist auch zu differenzieren zwischen dem tatsächlichen Einstellungsverhalten von Unternehmen und der Annahme von Studierenden über dieses.

2. Welche Gründe sieht der Senat für eine solche Wahrnehmung des Arbeitgebers?

Zu 2.: Den meisten Studien (s. auch Untersuchung des Stifterverbandes in Zusammenarbeit mit der Hochschul-Informations-System GmbH) ist zu entnehmen, dass erste positive Erfahrungen mit Bachelorabsolventinnen und Bachelorabsolventen zu einer deutlichen Akzeptanzsteigerung bei Arbeitgebern führen. Für die Motivlage von Arbeitgebern spielt sicherlich auch eine Rolle, welche eigene Studiensozialisation vorliegt und dass die Bachelorabsolventinnen und Bachelorabsolventen deutlich jünger sind als z.B. frühere Diplomabsolventinnen und Diplomabsolventen.

3. Durch welche Maßnahmen kann der Senat die Akzeptanz des Bachelors als vollwertigen Hochschulabschluss neben dem Master fördern?

Zu 3.: Der Senat geht davon aus, dass der o.g. Trend zu einer Akzeptanzsteigerung beim Bachelorabschluss anhält. Neben dem demographischen Wandel spielt dabei auch eine Rolle, dass die Wirtschaft selbst Aufklärungsarbeit leistet (s. z. B. die Kampagne „Bologna@Germany“ der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände). Der Senat wird die Berufsfähigkeit von Bachelorabsolventinnen und Bachelorabsolventen immer wieder zu unterstreichen. Zusätzliche Maßnahmen werden nicht für erforderlich gehalten.

Berlin, den 20. Juni 2014

In Vertretung

Dr. Knut Nevermann
Senatsverwaltung für Bildung,
Jugend und Wissenschaft

(Eingang beim Abgeordnetenhaus am 25. Juni 2014)

Die Drucksachen des Abgeordnetenhauses sind bei der Kulturbuch-Verlag GmbH zu beziehen.
Hausanschrift: Sprosserweg 3, 12351 Berlin-Buckow · Postanschrift: Postfach 47 04 49, 12313 Berlin, Telefon: 6 61 84 84; Telefax: 6 61 78 28.